



Stellungnahme der UWG zum HH 2015, Ratssitzung vom 15.12.2014

Herr Bürgermeister Dr. Wiese,
Herr Vorsitzender,
meine lieben Ratskolleginnen und -kollegen,

ich danke unserem Bürgermeister Herrn Dr. Wiese und unserem Kämmerer Herrn Gentzsch für die Unterstützung bei der Beratung des Haushalts 2015. Auch der Verwaltung sage ich Danke für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr

Der Haushalt 2015 ist - wie in den vergangenen Jahren - ausgeglichen. Auch in den kommenden Jahren gehen wir von ausgeglichenen Haushalten und Überschüssen des Ergebnishaushaltes aus.

Meine Damen und Herren,
der Haushalt 2015 weist durch hohe Investitionen in Höhe von 25 Mio € eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 9.833,700€ aus.

Aus guten Gründen dürfen wir davon ausgehen, dass der avisierte Kreditrahmen nicht ausgeschöpft werden muss,

- weil nämlich für 2015 ein steigendes Steueraufkommen prognostiziert wird
- und weil – aller Voraussicht nach - die in den Haushalt gestellten finanziellen Mittel für Investitionen in 2015 gar nicht im geplanten Umfang abgerufen werden.

Aktuell schieben wir schon eine Bugwelle im investiven Bereich von 9,9 Mio € vor uns her für Maßnahmen, die noch nicht umgesetzt wurden.

Im Ergebnis – und das ist für uns entscheidend – hat sich Cloppenburg durch solide Haushaltspolitik kontinuierlich entschuldet und zwar von 28 Mio € in 2008 auf 17 Mio in 2013.

Wir wirtschaften also nachhaltig und leben nicht auf Kosten zukünftiger Generationen.

Soviel zu den Finanzen – nun zu den Inhalten!

Die „**Stadtkonzeption 2025 Kurs in die Zukunft**“ ist Leitfaden für unser politisches Handeln.

Unsere Stadtkonzeption enthält viele sinnvolle Maßnahmen und Aktivitäten. Für deren Umsetzung und Vermarktung braucht es eine Art Klammer, um der Stadt Cloppenburg ein Gesicht zu geben.

Wir haben deshalb im Handlungsfeld „Image“ das Ziel formuliert, Cloppenburg als Marke zu entwickeln und den Bekanntheitsgrad Cloppenburg innerhalb des Oldenburger Münsterlandes und darüber hinaus zu verbessern.

Für uns, die Unabhängigen, ist der Aufbau einer Stadtmarke kein Luxus, sondern ökonomische Notwendigkeit.

Nun stehen für die Weiterentwicklung des vorhandenen Markenansatzes 50.000€ im Haushalt 2015. Wir wissen, dass das nur ein Anfang ist.

Denn Markenaufbau ist auf Kontinuität und langfristige Wirkung angelegt.

Erste Ergebnisse sind nach mehreren Jahren guter Kommunikationsstrategie sichtbar und spürbar – aber nicht immer direkt messbar.

Wir werden zusätzlich zu den über 200.000€ die aktuell im HH 2015 für Werbemaßnahmen der verschiedenen Ressorts (z. B Wirtschaftsförderung) stehen, weitere finanzielle Mittel benötigen.

Wir, die UWG, wollen schon heute unsere Bereitschaft dazu signalisieren.

Das **Audit familiengerechte Kommune** enthält 42 Maßnahmen, die innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden sollen.

Ein Riesenprogramm für die Verwaltung!

Damit dies gewährleistet ist, haben wir eine Sachbearbeiterstelle für die Koordination, Dokumentation und Organisation der Auditierung beantragt. um die Projektleitung zu unterstützen. Wir freuen uns, dass dieser Antrag von allen Fraktionen unterstützt wurde.

Wir sind die erste niedersächsische Stadt die auditiert ist. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal, das bisher viel zu wenig kommuniziert wurde.

Familiengerechtigkeit könnte Markentreiber für unsere Stadt werden, denn gute Kindergarten- Schul- Senioren- und Bildungsangebote machen unsere Stadt für Menschen und für Unternehmen attraktiv.

Meine Damen und Herren!

Der interkommunale **Zweckverband Ecopark** ist eine gute Ergänzung zu den Gewerbegebieten, die Cloppenburg vorhält, denn jedes ansiedlungswillige Unternehmen braucht unterschiedliche Rahmenbedingungen.

Nach einer holprigen Startphase war es sicher wichtig, nachzujustieren, um mit dem neuen Marketingkonzept „Arbeit erleben“ andere Märkte zu erschließen.

Im kommenden Jahr wird nun eine kurz-mittel- und langfristige Finanzstrategie für den Ecopark erarbeitet. Dieser Schritt ist ohne Zweifel aus betriebswirtschaftlicher Sicht notwendig.

Wir erwarten uns davon wichtige Informationen zur strategischen Ausrichtung.

Liebe Ratskolleginnen und –kollegen!

Erneut haben wir uns heute mit zwei alten Bekannten beschäftigt -**Kaufland und Media** Markt. Treue Begleiter in vielen Sitzungen, an vielen Abenden und Wochenenden, beim Lesen unendlicher Abwägungsvorlagen, bei Diskussionen auf der Straße, mit Freunden und mit Kollegen, mit Wildfremden in einer Kneipe oder beim Einkaufen an der Käsetheke.

Alle Argumente sind ausgetauscht, die Abstimmung ist gelaufen und das Planverfahren geht in die Umsetzung.

Endlich!

Wir glauben: eine gute Entscheidung für Cloppenburg!

Ein Wort zur **Ehrenamtsagentur Cloppenburg**

Träger von Ehrenamts- bzw. Freiwilligenagenturen ist in vielen Städten und Gemeinden die Kommune selbst. Sach- und Personalkosten werden von der Kommune übernommen.

Die Ehrenamtsagentur Cloppenburg ist keine kommunale Einrichtung. Sie ist vielmehr eine zivilgesellschaftliche Initiative, die mit mehr als 2000 Arbeitsstunden ausschließlich von ehrenamtlichem Engagement getragen wird.

Dieses Engagement verdient unsere Anerkennung und unsere finanzielle Unterstützung.

Wir, die Unabhängigen, unterstützen das Anliegen der Ehrenamtsagentur Cloppenburg nach einer soliden Sockelfinanzierung durch die Kommune, um ihr damit Planungssicherheit zu geben.

Meine Damen und Herren,

Die Stellungnahme zum Haushalt ist auch immer Anlass Bilanz zu ziehen - nicht nur über die Finanzen.

Es geht auch um die inhaltliche Ausrichtung und um die politische Kultur, die Kultur des Umgangs miteinander hier im Rat.

Mit Besorgnis beobachten wir die epidemieartige Ausbreitung eines bisher nur sporadisch, seit einigen Wochen aber über Fraktionsgrenzen hinweg offenbar hochansteckenden Virus der Gattung "Antrag", das sowohl die heutige als auch die Tagesordnungen der vergangenen Fachausschuss-Sitzungen befallen hat.

Da wird beantragt: Multifunktionaler Sport- und Freizeitpark 2025, Zahlung von Sitzungsgeldern für beigeordnete Mitglieder, Aufwandsentschädigung für Verbandsversammlung, Blockheizkraftwerk, archäologische Funde, Ampelanlage, Elektromobilität, Querungshilfen, Sonderinvestitionsprogramm für Radwege, Überarbeitung der Anliegersatzung - .um nur einige zu nennen. Da werden ohne nähere Informationen, ohne Substanz, im Schnellschuss-Verfahren, immer den Blick der Öffentlichkeit suchend, Themen wie offener Jugendtreff, Gleichstellungsbeauftragte/Integrationsbeauftragte, Leichtathletikanlage Typ B, Einzelhandelsgutachten in einen Antrag geschrieben und Haushaltsmittel dafür benannt, ohne dass man sich die Mühe

macht, ein schlüssiges Konzept, einen Investitionsplan, eine Begründung zu erarbeiten.

Nicht, dass man uns falsch versteht - viele davon sind auch für uns elementar wichtige Themen.

Aber so arbeiten wir in der UWG nicht! Wir recherchieren, denken noch mal nach, rechnen, wägen ab und formulieren einen Antrag dann, wenn wir schlüssige Argumente zusammengetragen haben.

Das Antrags-Virus ist gefährlich. Es kostet Zeit, Energie und Geld.

Rausgeschmissenes Geld!

Aber die Erkrankung ist Gott sei Dank heilbar, das Heilmittel heißt "Sinn" und bedeutet, nur ein sinnvoller Antrag ist ein guter Antrag, einer, der einen Plan, eine Ausarbeitung, einen Inhalt hat.

Das Nennen eines Themas und Beantragen von Haushaltsmitteln in beliebiger Höhe kann nicht ernsthaft zu konstruktiver Ratsarbeit gezählt werden.

Der Bauch sagt: "Wäre toll!" Aber der Kopf sagt: " So simpel ist das nicht!".

Deshalb werden wir uns bei all den zuletzt genannten Anträgen enthalten.

Liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

Nichtsdestotrotz haben wir alle miteinander im vergangenen Jahr gute Arbeit geleistet haben. Wir freuen uns auf ein spannendes konstruktives neues Jahr 2015.

Die UWG wird dem Haushalt 2015 zustimmen!

Die Eckdaten des Haushalts stimmen.

Schulden werden mittelfristig weiter abgebaut.

Notwendige Investitionen und wichtige Entscheidungen zur zukünftigen Entwicklung unserer Stadt sind heute beschlossen worden.

Vielen Dank!

Jutta Klaus

Fraktionsvorsitzende UWG